

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

1. Quito und Umgebung

Die koloniale Altstadt von Quito, ein historisches Juwel, ist ein sehr schöner Auftakt für jede Ecuador-Reise. Es lohnt sich auch, in der Umgebung der Hauptstadt die Hausberge von Quito, den Rucu Pichincha und den Guagua Pichincha und die ersten Vulkanberge der Anden zu erkunden. Ein Standardausflug zum Äqua-

Die Kapitel in diesem Buch

- 1. Quito und Umgebung:** S. 119
- 2. Sierra Norte – die Nordanden:** S. 171
- 3. Die Straße der Vulkane:** S. 219
- 4. Die Pazifikküste und Guayaquil:** S. 299
- 5. Oriente – im Regenwald:** S. 355
- 6. Galápagos-Inseln:** S. 389

tor ist von hier aus einfach zu organisieren und für viele Reisende natürlich ein Muss.

 *Altstadt von Quito*

 • *Termas de Papallacta*
• *Nebelwälder von Mindo-Nambillo*

Gut zu wissen: Aufgrund der Höhenlage auf knapp 3000 m sollte man sich in Quito etwas Zeit zum Akklimatisieren nehmen – erst recht, wenn man weiter in die Andenhöhen vorstoßen möchte. Mit um 20 °C sind die Tagestemperaturen ganzjährig angenehm.

Zeitplanung

Quito-Stadt (ohne Anreisetag): 3 Tage

Ausflüge in die Umgebung: 2 Tage

Gut zu wissen: Direkte Weiterfahrt in die Nord- oder Südanden. Wer zeitlich eng plant, sollte sich ab Quito für eine der beiden Bergregionen entscheiden oder aber – weniger erlebnisreich – von der Stadt aus ein- bis zweitägige Touren in die Anden unternehmen.

2. Sierra Norte – die Nordanden

Jenseits des Äquators und der populären Weber- und Marktstadt Otavalo befindet sich im Norden des Landes eine Bergwelt mit majestätischen Vulkanen und fantastischen Bergseen – eine der schönsten Andenlandschaften ganz Ecuadors. Darin eingebettet liegen prächtige Haciendas, aber auch authentische Bergdörfer, in denen sich noch eine traditionelle Hochlandkultur erleben lässt.

 • *Bergwelten am Imbabura*
• *Páramo-Wälder von El Ángel*

Gut zu wissen: Die meisten beschriebenen Routenziele im Norden sind bequem in zwei bis drei Busstunden ab der Hauptstadt Quito zu erreichen. Die Schönheit der Nordanden

und die exzellenten Unterkünfte lohnen jedoch deutlich mehr als einen Tagestrip ab Quito. Die Dörfer und Städte wie das beliebte Otavalo sind untereinander gut mit Bussen verbunden. Für Exkursionen zu abgelegenen Zielen, darunter einige Bergseen, mietet man vor Ort am besten ein Taxi oder eine *camioneta*. Einige Nebenrouten sind zweifelsohne ein Eldorado für Selbstfahrer. Für Wanderer bieten sich in den Reservaten und Seenlandschaften vielfältige Möglichkeiten, einschließlich der Besteigung des 5790 m hohen Vulkans Cayambe.

Da der Norden Grenzregion zu Kolumbien ist, muss man mit häufigeren Reisepasskontrollen rechnen.

Zeitplanung

Klassische Nordroute: ca. 7 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Für Abstecher ins Tiefland nach Intag oder zum Río Cayapas und ausgedehnte Outdooraktivitäten sollte man gegebenenfalls weitere Tage einplanen.

3. Die Straße der Vulkane

Südlich von Quito liegt die Kernlandschaft der ecuadorianischen Anden: Hier bieten sich fantastische Ausblicke auf die Vulkane, deren Gipfel bis zu 6310 m aufragen, ausgiebige Möglichkeiten zum Wandern und Aufenthalte in verführerischen Orten wie z. B. Baños de Agua Santa, Cuenca oder Vilcabamba.

 *Cuenca*

 • *Parque Nacional Cotopaxi*
• *Parque Nacional Podocarpus*

Gut zu wissen: Die Fahrtzeiten per Bus von Quito sind erheblich, nach Cuenca braucht man ca. 10 Std., bis Loja im Süden sogar 14 Std. Die Alternative für Eilige bildet ein Inlandsflug nach Cuenca oder Loja. Für die spektakuläre Anden-Bahnreise von Riobamba nach Alausí sollte man am Vortag anreisen, um auf



Kleine Landgemeinde oberhalb von Alausí

den frühen Zug zu kommen. Die beste Zeit für Wanderungen in den regenreichen Hochland-Nationalparks von El Cajas und Podocarpus sind die Monate Oktober bis Dezember.

Zeitplanung

Am Cotopaxi:	ca. 3 Tage
Latacunga, Laguna Quilotoa:	ca. 3 Tage
Ambato, Baños de Agua Santa, Tungurahua:	ca. 3 Tage
Riobambo, Chimborazo:	ca. 3 Tage
Cuenca, nördlicher Austro:	ca. 3 Tage
Provinz Loja, Südecuador:	ca. 3 Tage

Alternativen: Um die Zentral- und Südanden gut kennenzulernen, braucht man leicht knapp drei Wochen, mehrtägige Trekkingtouren oder ausgiebige Outdooraktivitäten nicht eingerechnet. Bei weniger Zeit wählt man aus den genannten Schwerpunkten aus.

4. Die Pazifikküste und Guayaquil

Zwischen den Kokospalmenplantagen des Nordens und den Bananenplantagen im Sü-

den erstreckt sich die über 2000 km lange Pazifikküste Ecuadors. Dieser Landstrich punktet nicht wie die Anden mit großartigen Sehenswürdigkeiten, aber manche Strände sind von magischer Schönheit und Einsamkeit. Allenfalls am Wochenende oder rund um Festtage wird es trubeliger. In einigen Küstendörfern verkaufen die Fischer ihren Fang morgens direkt am Strand.



Guayaquil



Parque Nacional
Machalilla

Gut zu wissen: Mit dem Bus erreicht man nahezu jeden Strandort von Quito aus in 5–10 Std. Ein Inlandsflug nach Guayaquil dauert ca. 40 Minuten. Die Küstenstraße E15 – Via del Pacífico bzw. Ruta del Sol (Sonnenroute) – erschließt die Costa zwischen Esmeraldas nahe der kolumbianischen Grenze und Santa Elena im Süden. Das Wetter ist ganzjährig warm bis tropisch. Die Monate Januar bis April sind regenreicher, aber nicht unbedingt die schlechtere Jahreszeit für einen Küstenbesuch.

Zeitplanung

Guayaquil:	2 Tage
Parque Nacional Machalilla:	2 Tage

Strandaufenthalt: Nach Belieben, aber es lohnt sich kaum, von Quito aus Orte südlich von Bahía de Caráquez anzusteuern, wenn man nicht mindestens drei Tage bleibt.

5. Oriente – der Regenwald

Im Nordosten senkt sich das Land zum Amazonasbecken ab. Diese Geografie in Verbindung mit der Lage im tropischen Gürtel der Erde macht aus den ecuadorianischen Regenwäldern eine Naturbühne par excellence mit einer enormen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Vor allem Vögel, Affen und skurrile Insekten wird man zu Gesicht bekommen. Wildwasserfahrten, Kanuwanderungen und Vogelbeobachtung unternimmt man am besten nach vorheriger Buchung von einer Lodge oder einem Camp aus. Die Bootsreisen dorthin von den – selbst eher unspektakulären – Kleinstädten aus sind teils zeitintensiv. Exkursionen sollte man vorab über eine Agentur in Quito oder anderweitig buchen.



- *Parque Nacional Yasuní*
- *Reserva Faunística Cuyabeno*

Gut zu wissen: Der Regenwald lässt sich ganzjährig bereisen, tendenziell trockener ist das Klima von Dezember bis März und im August. Man muss sich hier auf eine hohe Luftfeuchtigkeit, Regen, Morast und die Geräuschkulisse der Vogelwelt einstellen. Absolute Voraussetzung für einen Trip sind ein korrekter Impfschutz, probate Medikamente für Notfälle, Kleidung gegen Insekten und ein Regenschutz für Mensch und Ausrüstung.

Zeitplanung

Regenwaldexkursion: 4–7 Tage

Zusätzlicher Zeitbedarf: Je nach Ausgangspunkt und je nach Dauer der Busreise bis in die Regenwaldgebiete sind zusätzliche An- und Abreisetime zu veranschlagen.

6. Galápagos-Inseln

Die Galápagos-Inseln liegen verstreut im Pazifik, rund 1000 km vom Festland entfernt, direkt auf dem Äquator im tropischen Gürtel. Aufgrund dieser isolierten Lage ist Galápagos ein einzigartiges Labor der Evolution. Und es besitzt die schönsten Badestrände Ecuadors mit weißem Sand und klarstem Wasser.



- *Isla Española*
- *Isla Fernandina*
- *Isla Darwin*

Gut zu wissen: Dank der kühlen Meeresströmungen haben die Inseln ein mildes, vorwiegend trockenes Klima und sind ganzjährig zu bereisen. Von Dezember bis Juni spricht man von der heißen, nassen Jahreszeit mit trockenen, heißen Tagen bis 30 °C Lufttemperatur, Wassertemperaturen um 25 °C und einzelnen kurzen Schauern. Der sogenannte Winter von Juni bis Dezember kühlt Luft und Wasser um 3 bis 5 °C ab, es regnet kaum, und wenn, dann häufig als feiner Nieselregen.

Zeitplanung

Auf Galápagos verkauft man eine 3-Tage-Tour mit 4 Übernachtungen als 5-Tage-Tour, denn die An- und Abreisetime werden als volle Programmtage gerechnet. Um also intensiv in die Fauna von Galápagos einzutauchen, sollte man mindestens vier, besser sieben Nächte einplanen. Alternativ zur Kreuzfahrt ist ein Inselhopping mit Hotelunterkünften eine Option, jedoch mit geringerem Ausflugsradius. Kreuzfahrten, Hotels und Verpflegung auf den Inseln sind vergleichsweise teuer.

Tipp: Allein schon wegen der hohen Grundkosten für Flug und Eintritt auf Galápagos (ab Quito muss man durchaus mit ca. 500 \$ rechnen) bietet sich auch eine Verlängerung des Aufenthalts, zum Beispiel in einem der Hafenorte, an.

*Anlandung und Verarbeitung des frischen Fangs
in Puerto López an der Pazifikküste*

